

Hauptsonderschau 2011 Aschersleben

Bericht von Norbert Jarchow

Am 15. und 16. Januar 2010 trafen sich die Züchter unseres Sondervereins zu ihrer Hauptsonderschau 2010 im Vereinsheim Aschersleben. Wie schon oft erlebt, so konnte man Zuchtfreund Schneider und seiner Mannschaft nur danke sagen für die professionell durchgeführte Schau.

Mir oblag es in diesem Jahr unsere Ostpreußischen Werfer und einige weiße Stargarder Zitterhalse zu bewerten.

Mit 69 Ostpreußischen Wernern war sicherlich nicht das Machbare aus quantitativer Sicht erreicht, aber doch eine feste Basis zu erkennen.

Wie laut AAB vorgegeben eröffneten unsere „**Weißer**“ den Reigen der ausgestellten Werfer. Sie waren mit 9 Tieren aus zwei Zuchten angetreten. Feine kurze Figuren mit gut überbautem Fußwerk waren überwiegend gegeben. Beeindruckend die festen Hauben und gleichmäßigen Rosetten. Übrigens zur Beurteilung der Rosetten und dessen Sitz ist dieses immer nur bei der Handmusterung korrekt zu beurteilen. Dieses gilt für einen Großteil unserer Farbschläge, wo keine Aufhellung des Rosettenzentrums farbschlagsbedingt zur sofortigen Auffälligkeit außerhalb des Käfigs führt. Es wäre daher schön, wenn sich einzelne wenige „Zuchtfreunde“ bei ihrer Nachrichtertätigkeit etwas zurücknehmen mit ihren Urteilen. Das fördert nicht die Züchterfreundschaft und ist ausgesprochen unsachlich, besonders wenn es ein Preisrichterkollege ist.

Wünsche gab es zum Teil in der Iridenreinheit und noch etwas höherem Haubensitz. Die Köpfe waren sehr homogen, nämlich länglich rund. Mit V97 und HV96 waren die Tiere von Fredi Rosenthal die Favoriten.

Es folgten erfreulicher Weise **26 „Schwarze“** als beeindruckende Kollektion. Keine Spur von zu schwachem lückenhaftem Fußwerk, wie in den vergangenen Jahren, und das zum Ende der Schausaison. Es geht also und man kann und muss den beiden Ausstellern Hans Falk und Hermann Lammers für diese Kollektion danke sagen. Die meisten Vertreter mit satter intensiver Farbe, kurzen kompakten Körpern sowie, wie gesagt mit prima Fußwerk. Auch hier zum Teil der Wunsch nach höherem Haubensitz oder noch gleichmäßigerem Rosettensitz. Kopfform und Schnabellänge gaben wenig Grund zur Beanstandung. Eine sehr feine jährige Täubin von Zuchtfreund Lammers wusste nicht nur am Bewertungstag zu gefallen. Ihr wurde auch das SV-Band zuerkannt. Aber auch die HV-Tiere von Zuchtfreund Falk präsentierten sich hervorragend.

11 gelbe Ostpreußische Werfer waren sicher nicht das gegenwärtig vorhandene Zuchtpotential. Wünsche zeigten sich in der Gleichmäßigkeit der Farbe und der Geschlossenheit des Fußwerkes. Auch waren die Hauben nicht immer fest genug in der Feder. Einmal HV96 erhielt eine Alttäubin von Zuchtfreund Danilo Arndt. Einmal musste leider die Note o.B. vergeben werden. Wie die Note es sagt (ohne Bewertung), hatte dies nichts mit dem Rassewert zu tun, sondern hatte seine Ursache leider in drei abgebrochenen Schwungfedern.

Wiederholt zahlenmäßig stark die Vertreter der „Blaureihe“. **18 „Blaue mit Binden“** sowie **8 Blaugehämmerte** präsentierten sich auf dieser Schau. Sehr verbessert wurde die Rückenabdeckung in allen der vier vorgestellten Zuchten. Das war in vergangenen Jahren oft

ein Problem. Wünsche lagen in der Gleichmäßigeren Rosettenausbildung und im Sitz der Rosetten. Toleranz wird nach wie vor in Bezug auf die Schnabelfarbe vom Preisrichter abverlangt. Aber wir bewerten zuchtstandsbezogen. Um hier weiter voranzukommen muss unbedingt der Smokyfaktor erhalten bleiben, auch wenn das etwas zu Lasten der Gleichmäßigkeit der Farbe geht. Bei einigen Tieren waren die Iriden nicht ausgereift genug. Mit 1x V97 und 2x HV96 dominierte Zuchtfreund Hans Falk auf dieser HSS. Weitere HV96 gingen jeweils 1x an die Zuchtfreunde Gerhard Hahn und Jörg Menge.

Erfreulich immerhin auch 8 Vertreter der selteneren **gelb- und rotfahlen** Werfer auf der diesjährigen Hauptsonderschau. Leider alle aus einer Zucht. Hier würde ich Zuchtfreund Jörg Menge weitere Wegbegleiter in der Zucht wünschen. Gleichmäßige Figuren und schon ansprechende Farben führten zum verdienten Lohn von 2x HV96. Wünsche liegen noch in der Rosettenbildung und deren Sitz, sowie der Fußwerkgröße.

Nun noch ein Wort zu den mir anvertrauten **weißen „Stargarder“**. Nur ein Aussteller, unser Zuchtfreund Fritz Vollmer, der wieder einen weiten Anreiseweg auf sich nahm. Immerhin zwölf Tiere brachte unser Zuchtfreund in die Schaukäfige. Ich muss sagen, dass mir diese Bewertung einiges Fingerspitzengefühl abverlangte. Und dieses weniger wegen des Rassewertes, sondern auf Grund der vorgefundenen Federstruktur. Diese zeigte sich während der Bewertung sehr lose und haarig. Ich vermute einmal, dass hier beim gut gemeinten Waschen etwas schief gelaufen ist. Gefestigt werden muss noch die Standfestigkeit und Beständigkeit im „Schlag“. Halsadel und Ansatz lag schon im guten Bereich, wenn es hier auch immer wieder weitere Wünsche geben wird. Eine recht aktive Alttäubin konnte mit HV96 belohnt werden. Die gezogenen Köpfe konnten schon gefallen.

So liebe Zuchtfreunde, nun bleibt es mir noch vergönnt, Ihnen volle Nester, viel persönliche Gesundheit und Spaß an unserer Taubenzucht für 2011 zu wünschen.

Bericht von Wolfgang Meyer

61 Pommersche Schaukappen von sechs Zuchtfreunden in sieben Farbschlägen ausgestellt ist statistisch ein „sg“ Ergebnis! Geht man aber davon aus, dass wir 24 registrierte Zuchten haben, so liegt die Beteiligung nur bei 25%. Die Beteiligungsquote zu erhöhen ist sicher nicht nur der Wunsch des Vorstandes.

Mit den 24 **Weißen** begann mein Bewertungsauftrag. Das nur 4 Tiere mit „gut“ bewertet werden brauchten, spricht für die Qualität der gezeigten Tiere. Sie verfügten überwiegend über den mittelgroßen Tümmelertyp, schmale Köpfe und die richtige Schaukappengröße mit ansprechenden Rosetten. Sichteinschränkungen waren nicht zu verzeichnen. Schließlich lässt sich hier auch immer durch entsprechendes Putzen etwas regeln. Die Hauptwünsche betrafen wieder einmal die Augen. Klarere Iriden und noch intensiver gefärbte Ränder. Dabei blieb die Jahreszeit allerdings nicht unberücksichtigt. Auf mittelhohen Stand sollte weiter genauso geachtet werden, wie auf noch abgedeckter Rücken, festerer Mähnengefieder und mehr Brustrundung. Letztere Wünsche sowie rote Iris und blasse Ränder waren Gründe für die niedriger bewerteten Tiere. Wenn bei einem sehr typhaften Tier gewünscht wurde „Weißer im Weiss“ so war das nicht der Spruch des Tages gedacht, sondern sollte zum ernsthaften Nachdenken anregen! Nicht immer wird das so ausgehen.

„V“ und „hv“ erhielten zwei Alttäuber von Peter Henschel und einmal „hv“ bekam ein 1,0 jung von Steffen Riesen.

Den Weißen folgten 18 **Schwarze**. Auch sie gefielen schon bei der „Überblickverschaffung“. Durchweg typhafte Tiere und der überwiegenden Teil den Standardanforderungen schon recht Nahe kommend. Der Schaukappensitz und -Größe, sowie der Haubensitz und -Fülle führten nur zu geringen Beanstandungen. Klarere und noch ausgereifere Iriden, umschlossener Rosetten, festeres und geschlosseneres Mähnengefieder waren auch hier die Wünsche und Mängel. Hinzu kommt bei ihnen noch die Schnabelfarbe (Unterschnabelfarbe). Davon waren 2 Tiere betroffen. Auf noch abgedecktere Rücken brauchte kaum hingewiesen werden. Eine feine Jungtäubin (38) konnte leider die Farbanforderungen nicht erfüllen. Zweimal „hv“ und alle Preise erhielten die Tiere von Peter Kordowsky.

Leider gab es nur ein Tier in **Blau mit schwarzen Binden** zu sehen, zwei **Platinfarbene**, ein **rotes** und ein **rotfahles** Tier. Sie gefielen im Typ sowie in den Hauptrassenmerkmalen. Augen klarer, Ränder noch „feuriger“, Mähnengefieder ausgereifter und im Rücken abgedeckter, waren Wünsche und Mängel. SG 94 erhielt der Platinfarbene 1,0 von Dr.Sell.

Gefallen konnten die 12 dahinter eingereichten **Aschfahlen** in ihrem nicht alltäglichen Farbbild. Überwiegend stimmten die Figuren sowie auch die Haltung. In Ordnung waren auch bei den meisten Tieren die Schaukappengröße und deren Sitz. Auch die Haubenfülle war zufriedenstellend. Allerdings nicht immer der Sitz (höher). Herausragend das „V“ und „hv“ Tier von Dr.Sell. Die Hauptwünsche und Mängel betrafen das „Randfeuer“, dass teils unfertig wirkende und nicht feste Mähnengefieder betrafen das „Randfeuer“, dass teils unfertig wirkende und nicht feste Mähnengefieder, sowie die Rückenabdeckung.

Die 2 **rotfahlgehämmerten** in der AOC-Klasse verkörperten einen „hv“ Typ und sahen auch im Vergleich mit den Spitzentieren gut aus. Aussteller Dr.Sell.

Fünfzehn **schwarze Zitterhalse** in überdurchschnittlicher Qualität präsentierten sich den Betrachtern. Nur zweimal „gut“ und nur einmal „sg93“ sind ein guter Beweis. Harmonische Figuren, waagrechte Haltung und ansprechendes Schlagwerk überzeugten. Sogar das „g91“ Tier überzeugte in diesen Punkten. Die Wünsche bezogen sich hauptsächlich auf die Randabdeckungen, klarere Iriden und die Schnabelfarbe. Auf Kehlung sollte noch mehr geachtet werden. „V“ und „HV“ erhielten ein 1,0 alt und eine 0,1 jung der Zuchtgemeinschaft Ziaja.

Bericht von Fredi Rosenthal

Die gelben Stargarder stellten zur HSS etwas überraschend die zahlenmäßig stärkste Kollektion unter den einzelnen Farbschlägen mit immerhin 51 Exemplaren. Auffallend war eine relative Unausgeglichenheit in Körpergröße, Bein- und Halslänge. Nicht der Größte ist der Beste. Vielmehr kommt es auf die Harmonie der einzelnen Körpermerkmale an. Erst wenn alles aufeinander abgestimmt ist, kommt die volle Schönheit dieser Rasse zum Tragen. Punktabzüge gab es außerdem mehrfach für zu raues Gefieder mit fehlender oder unkorrekter Rückenabdeckung. Die richtige Standfestigkeit ist der Garant für die geforderte Körperhaltung und das Darstellen des Schlagvermögens. Vereinzelt dürften die Halsansätze

noch zarter aus dem Körper treten. Auch auf die Randeindeckung sowie Gesichtsfülle muss weiterhin Wert gelegt werden. Die herausgestellten Tiere glänzten mit harmonischen Figuren und aktiven Hälsen. Kleine Unebenheiten in der Gefiederfarbe, Schwanzfederlage und im Kopfprofil halfen bei der Abstufung. Überraschend setzte sich die mit "V" bewertete Jungtäubin von W. Meyer in Szene mit überaus harmonischer Gesamtausstrahlung. Hinzu kam noch ein brillantes Auge sowie gleichmäßige Farbe. Fast gleichauf lag der Jungtäuber von der ZG Ziaja mit "V", der durch etwas mehr Standfestigkeit noch geadelt worden wäre. Bei den hv-Tieren von der ZG Ziaja, S.Stenzel (2x), H.Numrich und H. Fischer verhinderten minimale Wünsche wie reinere Schnabelfarbe, blasserer Augenrand, reinere Iris oder festere Rückenabdeckung die höchste Auszeichnung.